

7. Wann kehrtst du, mein Bräut'gam, mein Bruder, mein Kind,
wann kehrtst du zurück? Das sag' uns geschwind!" —
8. „Sind Luft und Wasser und Land erst frei,
dann säum' ich nicht länger, dann eil' ich herbei!" — —
9. „Und Luft und Wasser und Land sind frei,
was säumt er noch länger und eilt nicht herbei?
10. Wir Frauen, wir wollen entgegen ihm gehn,
wir wollen vom Hügel entgegen ihm fehn!"
11. Dort harren die Frauen und lauschen zu Thal
die Straße entlang im Sonnenstrahl.
12. Und auf und nieder die Sonne steigt;
kein Reitersmann dem Blicke sich zeigt.
13. Jetzt hebt sich der Staub, jetzt kommt im Lauf
ein Rappe daher — kein Reiter sitzt drauf.
14. Sie fangen ihn ein, sie fragen ihn aus:
„Wie kommst du, mein Rappe, doch ledig nach Haus?
15. Bist, schlechter Gaul, dem Herrn du entflohn?
Wo blieb mein Bräut'gam, mein Bruder, mein Sohn?"
16. „Sie haben erschossen ihn in der Schlacht,
auf grüner Heide sein Bett ihm gemacht.
17. Mich ließen sie laufen in alle Welt,
ich habe die Botschaft trauernd bestellt." — —
18. Es zogen drei Schwäne mit Klaggesang,
ein Grab zu suchen, die Heide entlang.
19. Sie ließen sich nieder, wie sie es sahn,
zu Füßen, zu Haupte, zur Seite ein Schwan.
20. Zu Haupte die Schwester, zu Füßen die Braut,
zur Seite die Mutter, hoch ergraut:
21. „O wehe, weh' Verwaisten uns drei'n!
Wer stimmt in unsre Klage mit ein?"
22. Darauf die Sonne, sich neigend, begann:
„Ich stimme mit ein, so gut ich kann.